

Trier-Nord



Freiraumkonzept

Umfeldgestaltung Bürgerhaus –
Grundschule – Franz-Georg-Straße

Erläuterungen zum Entwurf

März 2015

Projektziel

Ziel des Projektes ist es, den Freiraum zwischen Thyrsusstraße und Franz-Georg-Straße mit dem Umfeld von Bürgerhaus und Grundschule, funktional und gestalterisch zu verknüpfen und aufzuwerten. Dabei wird eine Verbesserung der Wohnqualität durch Schaffung attraktiver Plätze und Aufenthaltsräume angestrebt. Die Maßnahme ist Bestandteil des Förderprogrammes „Soziale Stadt Trier Nord“.

Planungshistorie

In einer ersten Projektphase (2011-2013) wurden zunächst für den gesamten Untersuchungsbe- reich 3 Konzeptvarianten entwickelt und mit den beteiligten Fachämtern und betroffenen Insti- tutionen erörtert. Diese Varianten mündeten in ein erstes Gesamtkonzept. Auf Grund von geän- derten Entwicklungszielen (Schulgelände, Kfz-Zulassungsstelle) und Rahmenbedingungen (Budget) sowie der Erfordernis einer vorgezogenen Sanierung von Kanal und Stichstraße zur Thyrsusstraße, wurde 2014 eine Fortschreibung des Konzeptes erforderlich. Auf Grundlage des abgestimmten Vorentwurfs, der Stellungnahmen der Fachämter und den Ergebnissen der Bür- gerbeteiligung wurde der nun vorliegende Entwurf erstellt.

Veränderte Ausgangssituation 2014

Mit dem Abschluss der Sanierung der Grundschule, der Neuplanung der Stichstraße, sowie einer neuen Festlegung des Fördervolumens „Soziale Stadt Trier Nord“, haben sich wesentliche Rah- menbedingungen für den Projektraum und dessen Zielstellung maßgeblich verändert. Die Pla- nung mit kurzfristigem Realisierungshorizont konzentriert sich nun auf das Areal zwischen Schulhof, Bürgerhaus, Franz-Georg-Straße und dem Nachbargrundstück (Lambert). Die anste- hende Erneuerung der nordöstlichen Erschließungsachse erfolgt in enger Abstimmung mit dem beauftragten Fachplaner und den beteiligten städtischen Ämtern (GWT, GFA). Die Grundzüge der Erschließungsplanung (Materialien, Querschnitt, Höhenprofil, Randzonen) sind bereits ab- gestimmt und in den vorliegenden Vorentwurf integriert. Für die angrenzenden Flächen der WoGeBe wird begleitend eine integrierte Planung entwickelt. Die Planungsbausteine des Rah- menkonzeptes nordwestlich der Grundschule sowie Veränderungen des Schulhofs auf der Süd- ost-Seite des Gebäudes sind nicht mehr Gegenstand der aktuellen Planungsüberlegungen. Im Ergebnis der Abstimmungsgespräche zur Definierung des Projektzieles soll im Bereich Bürger- haus eine multifunktional nutzbare Platzfläche entstehen. Die Vorfläche des Bürgerhauses soll auf der gesamten Länge verkehrsfrei, die Zufahrtmöglichkeit von beiden Seiten durch Poller un- terbunden sein. Der Verkehrsübungsplatz soll als Schulungseinrichtung für die gesamte Stadt an seinem Standort in Trier-Nord erhalten bleiben. Das bestehende Basketball-Spielfeld auf der Asphaltfläche wird nicht mehr benötigt (Ersatz durch neues Kleinspielfeld bereits fertig gestellt), auf der Fläche kann eine andere Nutzung vorgesehen werden. Des Weiteren ist im Plangebiet ein erweitertes / optimiertes zentrales Stellplatzangebot für die im Bürgerhaus angesiedelten Einrichtungen auszuweisen.

Abstimmungsgespräche:

24.06.2011	Planungsauftakt
24.08.2011	Auftaktworkshop
26.10.2011	Präsentation Konzeptvarianten
Ende 2011	Entwicklung eines Gesamtkonzeptes
29.01.2013	Abstimmungstermin (Planungsgruppe)
14.02.2013	Abstimmungstermin (Planungsgruppe)
28.02.2013	Abstimmungstermin (Bauausschuss)
12.03.2013	Abstimmungstermin (Planungsgruppe)
Juni 2013	Überarbeitung des Gesamtkonzeptes
12.06.2013	Behördentermin
04.07.2013	Behördentermin

2014	Projektwiederaufnahme – Neudefinition der Rahmenbedingungen
26.06.2014	Abstimmung Planungsraum (Planungsgruppe)
17.07.2014	Abstimmung Planungsziele (Planungsgruppe)
20.08.2014	Abstimmungstermin Sanierung Stich Thyrsusstraße
26.08.2014	Abstimmungstermin Sanierung Stich Thyrsusstraße
27.08.2014	Abstimmungstermin angrenzende Flächen WOGEBE
30.09.2014	Abstimmung Jugendverkehrsschule
15.10.2014	Abstimmung Vorentwurf (Planungsgruppe)
07.11.2014	Abstimmungstermin Grünflächenamt (Baumbestand)
21.11.2014	verwaltunginterne Abstimmung des Vorentwurfs
15.12.2014	Bürgerinformation zum Vorentwurf

2015	Entwurf
11.02.2015	Bürgerinfo
Februar 2015	Vorstellung Vorentwurf in den Gremien
02.03.2015	Abstimmungstermin Tiefbauamt (Bereich Franz-Georg-Straße)
09.03.2015	Abstimmung Entwurf (Planungsgruppe)

Entwurf

Der Entwurf umfasst den Bereich zwischen Bürgerhaus Trier-Nord, der Grundschule und der Franz-Georg-Straße bis hin zu dem angrenzenden Nachbargrundstück (Firma Lambert).

Platz am Bürgerhaus

Die querende Achse zwischen Thyrsusstraße und Franz-Georg-Straße ist die Haupt-Verbindungsspanne, die sich vor dem Bürgerhaus zu einem Interaktionsraum aufweitet. Die beiden Platzköpfe bilden zum einen einen „Verknüpfungspunkt“ im Norden und zum anderen ein „Entree“, eine durch z.B. einen Torbogen / Kunstwerk betonte, deutliche Eingangssituation, im Süden. Dieser eindeutige Verbindungsweg soll einen gefahrloseren Weg zum Eingang der Grundschule ermöglichen. Die abgewinkelte Sitzmauer bildet verschiedene Räume zum Warten, Sitzen und in Ergänzung mit weiteren Ausstattungselementen (Spielpunkte) auch zum Spielen. Die Zugänge und die Platzgestaltung gewährleisten das Vorhalten der Feuerwehrezufahrt aus Richtung Franz-Georg-Straße.

Die Dimensionierung des Vorplatzes vor dem Bürgerhaus orientiert sich an dessen Gebäudeproportionen. Sie spiegelt in etwa die Fassadenfläche wider, was allgemein als angenehm empfunden wird. Eine lange (Sitz-) Mauer am Platzrand bildet zusammen mit dem Baumhain ein Pendant zur Fassade. Der durchgehende Belag der Platzfläche passt sich in seiner Materialität an die umgebenden Ränder an. Die bestehende Baumreihe vor dem Bürgerhaus liegt als Lindenband als 'Intarsie' in der Platzfläche. Entlang der Fassade sind mehrere Stellplätze für Fahrräder in Nähe zu den Eingängen vorgesehen.

Baumhain

Der „Baumhain“ bildet eine multifunktionale beschattete Fläche, einen Rückzugs- und Aufenthaltsraum. Die wassergebundene Wegedecke hebt den Bereich von den umliegenden Platz- und Nutzflächen gestalterisch ab und ist für z.B. das Boule-Spiel geeignet. Um die offene „Spielfläche“ sind mehrere Sitzgruppen angeordnet. Das Baumpaket parallel zum „Lindenband“ ergänzt den Baumbestand und schafft eine visuelle Grenze zwischen dem Platz vorm Bürgerhaus und der Jugendverkehrsschule. Die Sitzmauer rahmt die Fläche und ist dabei sowohl eine nutzbare Raumkante für den Baumhain als auch eine Leitlinie über die Länge des Platzes.

Jugendverkehrsschule

Der Verkehrsübungsplatz erhält durch die um ihn liegenden Nutzungen eine räumliche Fassung. Die Hecken an den Rändern bieten eine Abschirmung gegenüber des Schulhofes und des Parkplatzes. Die innere Struktur bleibt bestehen. Durch eine Entsiegelung und Gestaltung (überschaubare Grünräume/Farbflächen) der Innenflächen entsteht ein (reales Verkehrs-) Raumerlebnis. Die Gehwege an den Rändern sind abschnittsweise durch Borde erhöht, was eine reale Verkehrssituation abbildet. Die entsiegelten Innenflächen sind leicht modelliert (Höhenunterschied ca. 1 m) und mit Bäumen unterschiedlicher Größe und Wuchs bepflanzt. Ein Überschauen des

Übungsplatzes bleibt gewährleistet. Die nicht begrünten Innenräume sind mit einer Farbmarkierung als Spielflächen wie z.B. einem Labyrinth, Hüpfspielen oder einem Schachbrettmuster nutzbar. Sie bieten zusammen mit den umliegenden Fahrspuren eine Flächenreserve für größere Veranstaltungen (z.B. zum Aufstellen eines Festzeltes).

Grüne Mitte

Der aufgelockerte Baumbestand bildet zusammen mit Neupflanzungen eine Grüne Mitte. Dieser Bereich mit einer geringen Gestaltungsintensität, aber unter permanenter Pflege, soll ein grüner, ruhiger und lichter Spiel- und Aufenthaltsbereich sein. Ein aufgeschütteter und bepflanzter, ca. 50 cm hoher Erdwall (mit Bepflanzung ca. 1,50 m hoch) schirmt den Bereich von den Stellplätzen ab. Eingestreute Sitzblöcke laden zum Lagern ein. Auch die Findlinge aus dem Bestand können hier als Kletter- und Sitzelemente integriert werden. Eine Bodenstabilisierung ermöglicht Ballspiel auf der Rasenfläche.

Parkplatz

Das Konzept für den Parkplatz, parallel zur Franz-Georg-Straße, orientiert sich an der maximalen Ausnutzung und Erweiterung des Stellplatzangebotes. Der Parkplatz ist über eine (bestehende) Abbiegespur in der Franz-Georg-Straße angebunden. Die Fläche wird durch ihre Materialität insgesamt aufgewertet und in ihrer Belastbarkeit dauerhaft erhöht. Die Anordnung der Stellplätze gewährleistet eine Wendemöglichkeit in dessen „Seitenast“ und berücksichtigt den Großbaumbestand entlang der Franz-Georg-Straße. Die Stellplätze in Nähe zum Bürgerhaus sind als Behindertenstellplätze (4 Plätze) und Frauenparkplätze (4 Plätze) vorgesehen. Die beiden Stellplätze am Schilderhaus, können allein von den Verkehrserziehungs-Beamten genutzt werden (kippbare Poller). Eine gesondert gestaltete Nebenfläche der Parkplatzzufahrt bietet die Möglichkeit, die Wertstoffcontainer aus dem Gehwegbereich, sowie ggf. Altkleider-Container und eine Litfaßsäule, dorthin umzusetzen. Das Wertstoffsystem ist als Unterfluranlage vorgesehen. Die Feuerwehrezufahrt entlang in Richtung Grundschule bleibt erhalten, bzw. wird saniert. Am Durchgang zum Bürgerhaus ist ein Fahrradunterstand angeordnet.

Franz-Georg Straße

Der Gehweg an der Franz-Georg-Straße erhält eine eindeutige Führung, die auf die derzeitige Dopplung der Wege verzichtet. Durch einen einheitlich breiten Gehweg (ca. 3m) kann die begleitende Grünfläche entsprechend verbreitert werden. Er bietet dann die Möglichkeit eine straßenbegleitende Baumreihe (Hochstämme) zu pflanzen, die den Bestand ergänzt, bzw. diesen auch perspektivisch sukzessive ersetzen kann. Der Gebietsrand erfährt somit eine Aufwertung. Die Einsehbarkeit bleibt erhalten. Der Entwurf sieht vor, die Haltestelle in Richtung des Zuganges zum Bürgerhaus zu verschieben und als Haltestellenkap mit Buswartehalle auszubilden. Das Längsparken entlang der Straße bleibt erhalten.

Materialität

Die Beläge der Platz- und Gehwegflächen werden in Betonsteinpflaster ausgeführt. Dabei findet das Material aus dem Bestand in geeigneten Teilbereichen Wiederverwendung. Der Platz vor dem Bürgerhaus erhält eine einheitliche Pflasterung im Format 40/20 cm. Die Gehwegbereiche und Nebenflächen (Fahrradunterstand) sind im gleichen Format aber mit Wechsel der Verlege- richtung gepflastert. Einzelne Teilbereiche, wie die Gehwege auf dem Verkehrsübungsplatz und die Aufweitung der Parkplatzzufahrt (Unterflur-Wertstoffsystem), können in einem kleineren Format bzw. dem Pflaster aus dem Bestand ausgeführt werden.

Die Fläche unter dem Baumhain ist als offene, wassergebundene Wegedecke, die sich auch für das Boule-Spiel eignet, geplant. Die Lindenbaumreihe ist ebenfalls in einer Fläche mit wasserge- bundener Wegedecke gefasst.

Der Parkplatz ist in einer Kombination aus wassergebundener Wegedecke für die Stellplätze und Asphalt für die stärker beanspruchten Fahrspuren geplant. Die seitliche Feuerwehrezufahrt soll als Rasengitterplattenweg ausgeführt werden.

Im Bereich der Jugendverkehrsschule werden die Innenflächen entsiegelt und begrünt sowie Teilbereiche der Fahrspuren, die durch Wurzelanhebungen beschädigt worden, mit Asphalt sa- niert.

Entwässerung

Die Oberflächenentwässerung erfolgt nach Möglichkeit in die angrenzenden, grundstückseige- nen Grünflächen. Dies kann im Bereich der Jugendverkehrsschule, in der Grünfläche unterhalb des Schilderhauses und der zentralen Grünfläche, sowie in den Grünstreifen an der Franz-Georg- Straße erfolgen. Die Grünflächen erhalten dazu abschnittsweise zusätzliche Sickereinrichtungen oder werden mit entsprechendem sickerfähigem Substrat verfüllt (Hecken).

Auf dem Platz vor dem Bürgerhaus wird die Entwässerung in Anlehnung an die Gefällelage der Stichstraße neu angelegt. Zwei parallel laufende Pflasterinnen entwässern die beiden Platzbe- reiche. Stellflächen zum Großteil über ein Rinnensystem am Fahrspurrand entwässert. Teilberei- che entwässern in die Grünfläche vor dem Schilderhaus.

Die Entwässerungsanlagen werden an den bestehenden Kanal angeschlossen. In Abschnitten ist dieser ggf. zu sanieren, bzw. neu herzustellen.

Bepflanzung

Die vitalen, zukunftsfähigen und Raum prägenden Gehölze bleiben bestehen und werden durch unterschiedliche Baumarten und Wuchshöhen ergänzt. Parallel zur bestehenden Lindenbaum- reihe vor dem Bürgerhaus ist ein Baumpaket mit Gleditschien vorgesehen. Auf den Grünflächen der Jugendverkehrsschule stehen ein Tulpenbaum als Solitär, eine Gruppe von drei Säulen-Bu- chen sowie mehrere Felsenbirnen. Die Robinienreihe wird durch einen Baum im derzeitigen Ein- gang vervollständigt. Der differenzierte Baumbestand der „Grünen Mitte“ wird mit Linden er- gänzt. Die Reihe entlang der Franz-Georg-Straße bildet sich in Anlehnung an den Bestand aus Spitz-Ahornen.

Die Baumstandorte sind an der Franz-Georg-Straße sowie vor der Grundschule mit einer Mischung aus Spieren und Fingerstrauch unterpflanzt. Auf dem Erdwall dienen diese als abschirmender Sichtschutz zu den Stellflächen.

Die Hainbuchen-Hecken an den Rändern blenden die Parkplatznutzung des angrenzenden Grundstückes und den Pausenbetrieb der Grundschule für einen ungestörteren Verkehrsübungs-Raum aus.

Beleuchtung

Es ist eine differenzierte Beleuchtung vorgesehen, die gestalterisch zwischen den Platzflächen, Nebenflächen und der funktionalen Beleuchtung des Parkplatzes unterscheidet. Der Parkplatz wird durch Mastleuchten entlang der oberen Stellplatzreihe ausgeleuchtet. Der Platz vor dem Bürgerhaus wird in Verlängerung der bestehenden Beleuchtung der Stichstraße über Lichtstelen in der Lindenbaumreihe beleuchtet. An den Rändern ergänzen weitere Lichtstelen die von der Baumreihe entfernt liegenden Bereiche. Weitere Lichtstelen folgen diesem Rhythmus entlang der Robinienbaumreihe an der Grundschule und auf der Fläche des Verkehrsübungsplatzes. Ergänzend erhält die Platzfläche eine atmosphärische Beleuchtung durch Einbauleuchten in der Sitzmauer.

Die Leuchten nehmen sind in ihrer Ausführung zurückhaltend in einer schlichten Stahl Ausführung in Anthrazit gewählt und mit einer effizienten LED-Technik vorgesehen.

Ausstattung

Das Ausstattungskonzept besteht aus einer Kombination von Beton, Holz und Stahl in Anthrazit. Prägendes Element der Platzgestaltung ist die Sitzmauer. Sie ist als Betonfertigteile mit einer Holzbeplankung vorgesehen. Einzelne Sitzelemente wie die Bänke am Schilderhaus sind in dieser Bauart vorgesehen. Unter dem Baumhain werden die Sitzmöglichkeiten mit Bank-Tisch-Kombinationen aus Stahl und massiven Holzaufgaben ergänzt. Auf der Rasenfläche der „Grünen Mitte“ sind Sitzelemente aus Betonwerkstein eingestreut. Hier ist auch der Wiedereinbau der Findlinge aus dem Bestand denkbar.

Die Spielflächen innerhalb der Jugendverkehrsschule werden durch Farbaufträge, ähnlich einer Straßenmarkierung, auf dem bestehenden Asphalt hergestellt. Das Angebot kann durch Spielgeräte wie Schwing- und Klettergeräte in Edelstahl auf der Platzfläche, die keine zusätzlichen Fallschutzflächen benötigen, ergänzt werden.

Schlichte Poller aus Rundstahlrohren ergänzen das Ausstattungskonzept und sichern die Aufenthaltsbereiche vor Verkehr. Feuerwehrezufahrten und Stellplätze werden mit kippbaren Versionen der gleichen Art zugänglich gehalten.

Eine ebenso schlichte Ausführung ist für die Abfallkörbe und Fahrradbügel vorgesehen.

Auch die Leuchtstelen, bzw. Leuchtenmasten integrieren sich so dezent.

Kosten

Die Kosten für das Projekt belaufen sich laut Kostenschätzung vom März 2015 auf rund 800.000,00 € (brutto).

Für die Folgekosten der Grünflächenunterhaltung werden ca. 23.000,00 € (brutto) auf Grundlage der Kennzahlen zur Erstellung und Unterhaltung von Grünanlagen (GALK Mai 2012) angesetzt.

Pläne

Entwurf, März 2015

Schnittdarstellungen, März 2015

Dokumente

Kostenberechnung, März 2015

Kostenansatz Folgekosten für Grünflächenunterhaltung, März 2015

BGHplan,

März 2015